

Analyse der Grünlandnutzung in Österreich 2015-2023



Zitiervorschlag:

FRÜHWIRTH, P. (2023): Analyse der Grünlandnutzung in Österreich 2015-2023. Pfarrkirchen, Österreich.

Impressum:

Autor: Prof. Dipl.-Päd. Dipl.-Ing. Peter Frühwirth; Altenhof 64, A-4142 Pfarrkirchen im Mühlkreis

Veröffentlicht im Mai 2023

©Peter Frühwirth; Titelfoto vom Autor.

Keywords: Grünland, Wiesen, Weiden, Nutzung, Schnitthäufigkeit, Flächenstruktur.

1 Wiesen und Weiden

Das Dauergrünland Mitteleuropas ist durch die Siedlungstätigkeit und landwirtschaftliche Urbarmachung vor allem ab dem frühen Mittelalter entstanden. Damit hat ein Lebensraum Einzug gehalten, der über die letzten 1000 Jahre durch stetige Anpassungen an die vom Menschen durch seine Bewirtschaftung und Lebensweise erfolgten Veränderungen geprägt war und ist. Heute ist Dauergrünland als Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen – egal, in welcher Ausprägung in seiner Vielfalt – keine gesicherte Selbstverständlichkeit mehr. Dauergrünland wird alleine durch die landwirtschaftliche Tierhaltung von Wiederkäuern erhalten und abgesichert.

In Österreich wurden 2023 über 843.000 ha Dauergrünland bewirtschaftet (ohne Almen und Bergmähder). Davon werden 14,6% als Dauerweiden und Hutweiden geführt. Der weitaus überwiegende Teil (81,8%) wird zur Verwendung als Futter zweimal (24,7%) oder dreimal oder öfter 57,2%) gemäht.

Schlagnutzungsart	Oberösterreich	Niederösterreich	Steiermark	Salzburg	Tirol	Vorarlberg	Kärnten	Burgenland	Wien	Österreich gesamt	Anteil am Gesamt Grünland in %
Dauerweide	12.397,89	18.465,41	24.654,04	4.077,71	2.647,96	1.779,41	15.550,46	1.017,34	9,91	80.600,13	9,6
Hutweide	1.032,05	2.058,64	11.829,84	8.192,19	6.907,30	2.027,05	9.310,37	796,14	13,60	42.167,18	5,0
Streuwiese	261,16	27,84	152,11	837,36	215,10	2.394,47	65,40	7,98	0,76	3.962,17	0,5
Einmähdige Wiese	4.071,52	4.763,48	2.649,70	1.725,34	3.712,06	2.602,25	2.709,02	3.817,92	264,85	26.316,13	3,1
Mähwiese/-weide zwei Nutzungen	23.424,51	46.227,32	40.915,65	14.665,88	34.140,22	6.007,63	36.492,38	6.019,29	186,98	208.079,85	24,7
Mähwiese/-weide drei und mehr Nutzungen	159.163,88	89.635,76	84.572,25	61.627,97	38.420,00	20.768,70	27.321,89	339,20	*	481.849,66	57,2
Bundesland gesamt	200.351,00	161.178,45	164.773,60	91.126,45	86.042,63	35.579,50	91.449,53	11.997,87	476,10	842.975,14	

* Keine Flächenangabe, weil weniger als 4 Betriebe

Den größten Anteil am österreichischen Dauergrünland hat Oberösterreich mit knapp über 200.000 ha. In der Kategorie „Mähwiese/-weide drei und mehr Nutzungen“ sind auch 4 und 5 Nutzungen pro Jahr subsumiert. Letztere beiden Nutzungshäufigkeiten werden als ertragsbetonte Bewirtschaftung bezeichnet.

In Oberösterreich und Salzburg ist die ertragsbetonte Bewirtschaftung besonders ausgeprägt. Mit 79 bzw. 68% Anteil von „Mähwiese/-weide drei und mehr Nutzungen“ an der gesamten Grünlandfläche des jeweiligen Bundeslandes unterscheidet sich die Grünlandnutzung klar von den anderen Grünlandregionen Österreichs. In Kärnten ist die zweimähdige Nutzung am stärksten anzutreffen, mit 40% Anteil an der Gesamtgrünlandfläche. Auch in Tirol und im Burgenland hat die 2-schnittige Nutzung einen überdurchschnittlich hohen Anteil.

Prozentanteile von zweimähdigem und drei- und mehrmähdigem Grünland an der Gesamtgrünlandfläche des Bundeslandes:

	Oberösterreich	Niederösterreich	Steiermark	Salzburg	Tirol	Vorarlberg	Kärnten	Burgenland	Wien
% 2mähdig vom BL gesamt	11,7	28,7	24,8	16,1	39,7	16,9	39,9	50,2	39,3
% 3 und mehr mähdig vom BL gesamt	79,4	55,6	51,3	67,6	44,7	58,4	29,9	2,8	

Betrachtet man die Bewirtschaftungsform (konventionell, biologisch) für das österreichische Dauergrünland, so hat konventionell einen Anteil von 69% und biologisch einen Anteil von 31%. Schaut man sich die „gemähten“ Flächenkategorien an (Streuwiese, 1-mähdig, 2- mähdig, 3- und mehrmähdig), dann sind die konventionell wirtschaftenden Betriebe etwas mehr an der Erhaltung von Streuwiesen, 1-mähdigen sowie 3- und mehrmähdigen Wiesen beteiligt, während die 2-mähdigen Wiesen bei den Biobetrieben stärker vertreten sind.

Schlagnutzungsart	Österreich gesamt		% Anteil Österreich	
	Konventionell	Biologisch	Konventionell	biologisch
Dauerweide	49.521,72	31.078,42	61,44	38,56
Hutweide	26.010,48	16.143,11	61,70	38,30
Streuwiese	2.830,17	1.131,24	71,44	28,56
Einmähdige Wiese	19.130,00	7.186,13	72,69	27,31
Mähwiese/-weide zwei Nutzungen	141.197,95	66.694,92	67,92	32,08
Mähwiese/-weide drei und mehr Nutzungen	343.129,76	138.719,90	71,21	28,79
Bundesland gesamt	581.820,09	260.953,71	69,04	30,96

2 Flächenentwicklung des gemähten Grünlandes 2015-2023

Für die Analyse der Flächenentwicklung des Grünlandes und seiner Nutzungskategorien stehen in dieser Detailliertheit die Daten für die Zeitspanne von 9 Jahren (2015-2023) zur Verfügung. Das „gemähte Grünland“ ist hier mit den Nutzungskategorien Streuwiese, Einmähdige Wiese, Mähwiese/-weide zwei Nutzungen und Mähwiese/-weide drei und mehr Nutzungen, definiert.

2.1 Österreich

Im Zeitraum 2015 bis 2023 blieb die Gesamtfläche des gemähten Grünlandes in Österreich weitgehend konstant bzw. hat nur leicht (-1,7 Prozent) abgenommen.

Schlagnutzungsart	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	% 2023 gegenüber 2015	
Streuwiese	4.005,53	4.011,31	3.973,94	3.982,96	3.999,61	3.974,39	3.927,91	3.939,97	3.962,17	98,92	-1,08
Einmähdige Wiese	22.366,61	22.744,31	23.275,94	23.463,81	23.692,60	23.835,23	23.760,85	24.108,00	26.316,13	117,66	17,66
Mähwiese/-weide zwei Nutzungen	217.769,07	214.696,80	215.278,95	213.245,50	211.743,87	211.291,13	208.892,47	207.758,73	208.079,85	95,55	-4,45
Mähwiese/-weide drei und mehr Nutzungen	488.551,67	490.209,39	494.079,36	494.179,63	494.582,17	495.388,12	493.668,84	489.639,99	481.849,66	98,63	-1,37
Österreich gesamt	732.692,89	731.661,80	736.608,18	734.871,91	734.018,24	734.488,87	730.250,07	725.446,68	720.207,82	98,30	-1,70

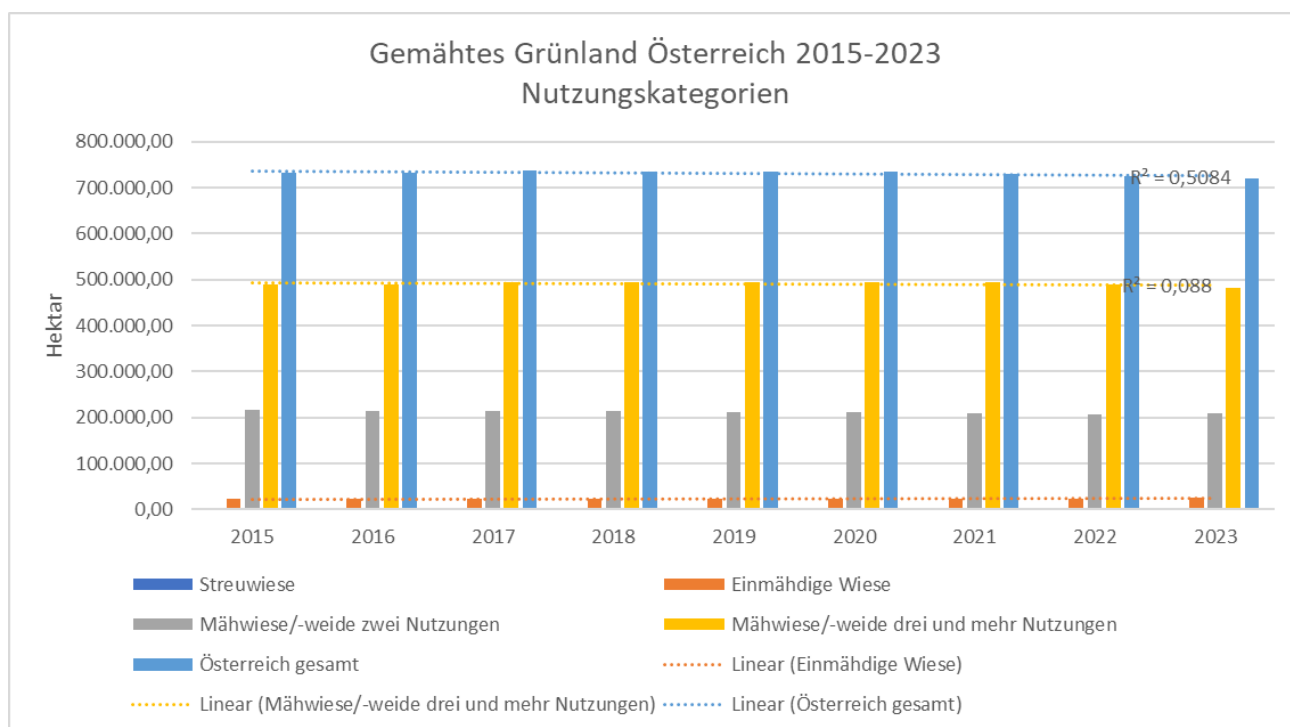
Die Betrachtung der einzelnen Nutzungsarten zeigt jedoch ein differenziertes Bild. Streuwiesen und drei- und mehrmähdige Wiesen bewegten sich im österreichischen Gesamtbild und blieben weitgehend konstant (-1,08 bzw. -1,37%).

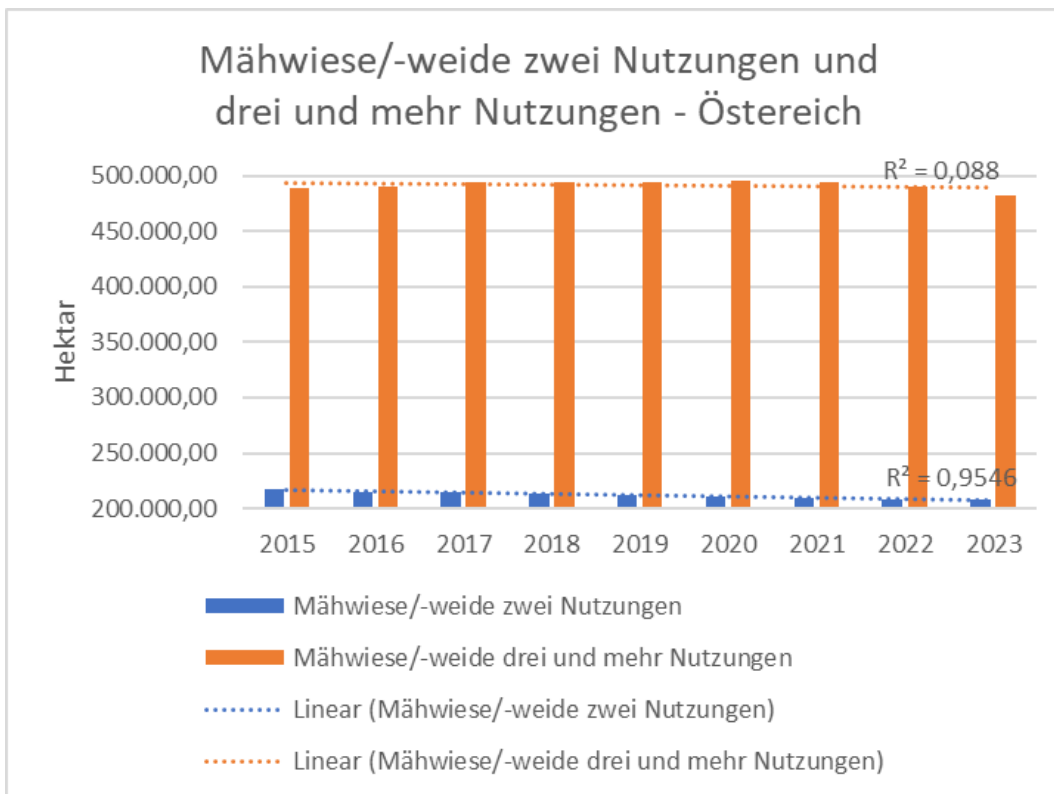
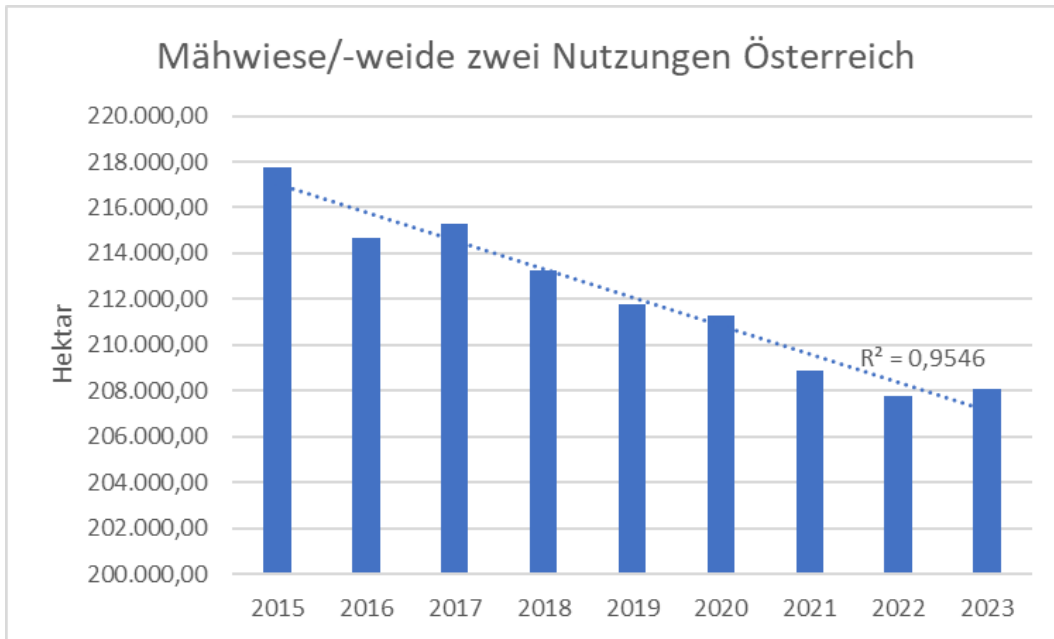
Zweimähdige Wiesen zeigten mit -4,45% eine etwas deutlichere Abnahme, die sich kontinuierlich über den Zeitraum erstreckt.

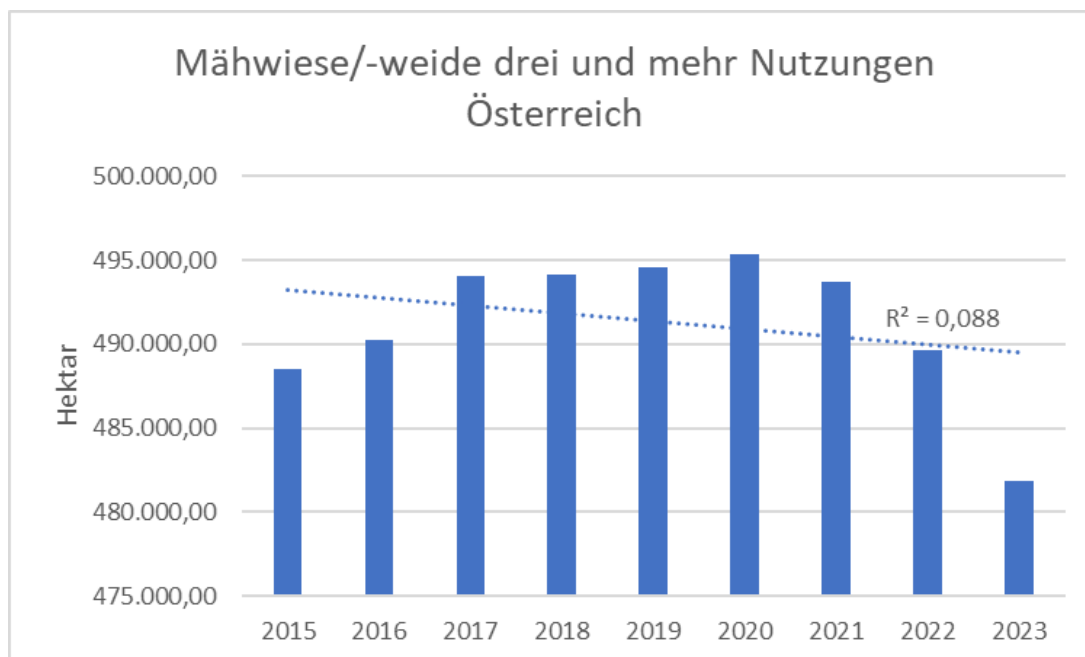
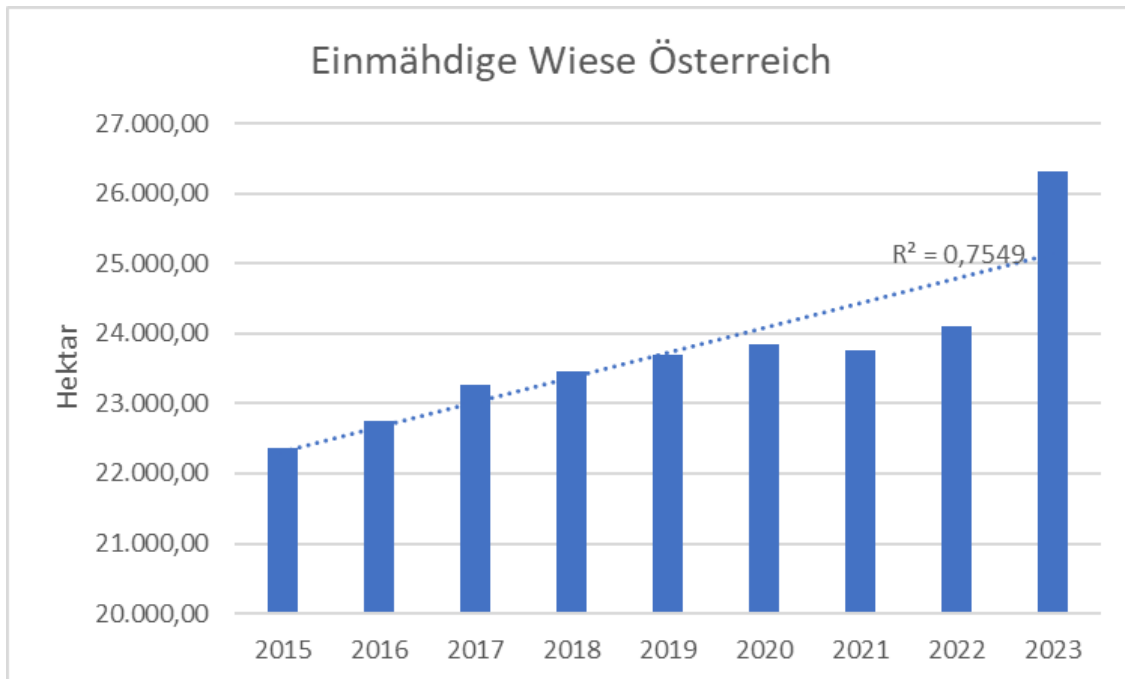
Auffallend ist die deutliche Zunahme der Nutzungskategorie einmähdige Wiesen mit +17,66%. Kontinuierlich über den Beobachtungszeitraum der letzten 9 Jahre.

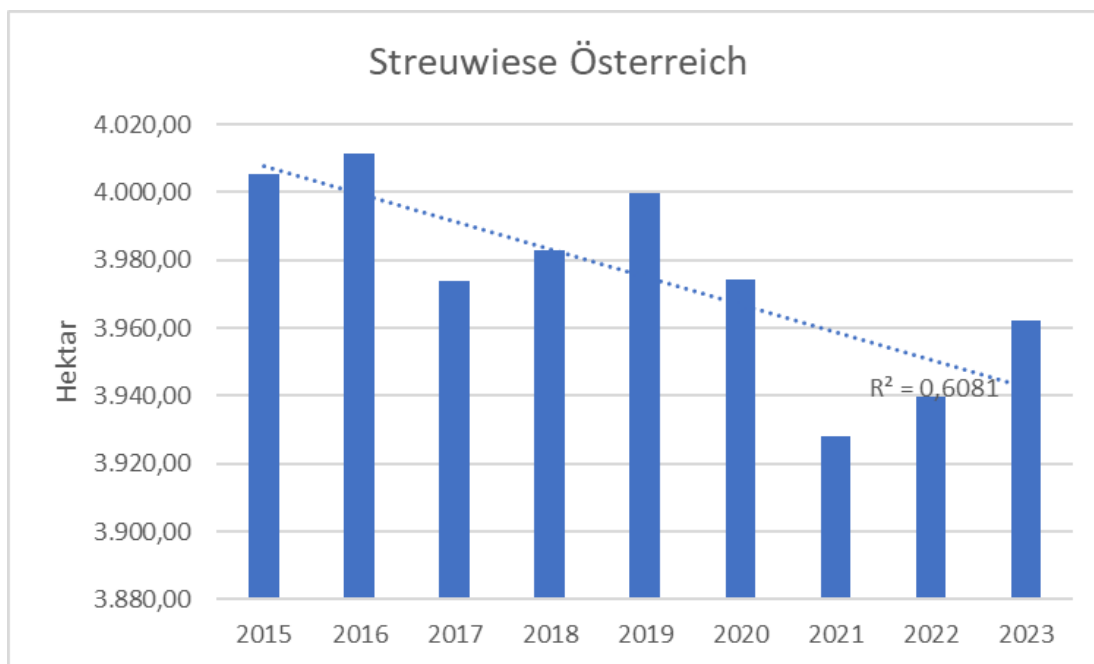
Die oft kolportierte Zunahme der mehrschnittigen Wiesen bzw. die deutlichen Verluste an einmähdigen Wiesen lässt sich für Österreich gesamt in diesem Zeitraum nicht darstellen.

In den folgenden Diagrammen für die Nutzungskategorien ist für die korrekte vergleichende Interpretation die unterschiedliche Flächenskalierung zu beachten. Wegen der ähnlichen Flächendimension wurden die Kategorien zweimähdig und drei- und mehrmähdig auch in einem gemeinsamen Diagramm zusammengefasst.









Für ein regional differenzierteres Bild sind die Bundesländer getrennt zu betrachten. Weil Oberösterreich das Bundesland mit den weitaus größten Grünlandflächen ist und den Nimbus einer besonders ertragsbetonten Bewirtschaftung innehat, wird es folgend im Detail betrachtet.

2.2 Oberösterreich

Im Zeitraum 2015 bis 2023 hat die Gesamtfläche des gemähten Grünlandes in Oberösterreich leicht abgenommen (-3,28 Prozent). Wenn auch diese Abnahme absolut gesehen immer noch als gering einzustufen ist, ist sie doch nahezu doppelt so stark wie in gesamt Österreich. Dieser Verlust an Grünland zeigt sich kontinuierlich über den Zeitraum.

Schlagnutzungsart	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	% 2023 gegenüber 2015	
Streuwiese	277,86	276,42	274,93	259,07	265,38	262,82	261,03	266,43	261,16	93,99	-6,01
Einmähdige Wiese	3.017,66	3.040,82	3.151,54	3.131,06	3.166,93	3.218,93	3.222,82	3.348,00	4.071,52	134,92	34,92
Mähwiese/-weide zwei Nutzungen	22.646,89	21.874,30	21.866,87	21.692,90	21.624,79	21.871,28	21.807,78	21.782,87	23.424,51	103,43	3,43
Mähwiese/-weide drei und mehr Nutzungen	169.399,31	168.853,33	168.729,41	169.110,43	168.745,36	168.517,91	167.383,08	164.213,38	159.163,88	93,96	-6,04
Oberösterreich gesamt	195.341,71	194.044,88	194.022,75	194.193,46	193.802,46	193.870,94	192.674,71	189.610,67	188.944,07	96,72	-3,28

Interessant ist auch hier die differenzierte Betrachtung der unterschiedlichen Nutzungskategorien. Streuwiesen und drei- und mehrmähdige Wiesen zeigten eine identische Abnahme von 6,01 bzw. 6,04 Prozent. Die Streuwiesenfläche dürfte sich seit 2018 stabilisiert haben. Damit liegen die Flächenverluste deutlich über dem österreichischen Durchschnitt (-1,08% bzw. -1,37%).

Entgegen dem österreichischen Trend der kontinuierlichen Abnahme von zweimähdigen Wiesen (- 4,45%) entwickelte sich in Oberösterreich diese Nutzungskategorie über den Zeitraum 2015-2023

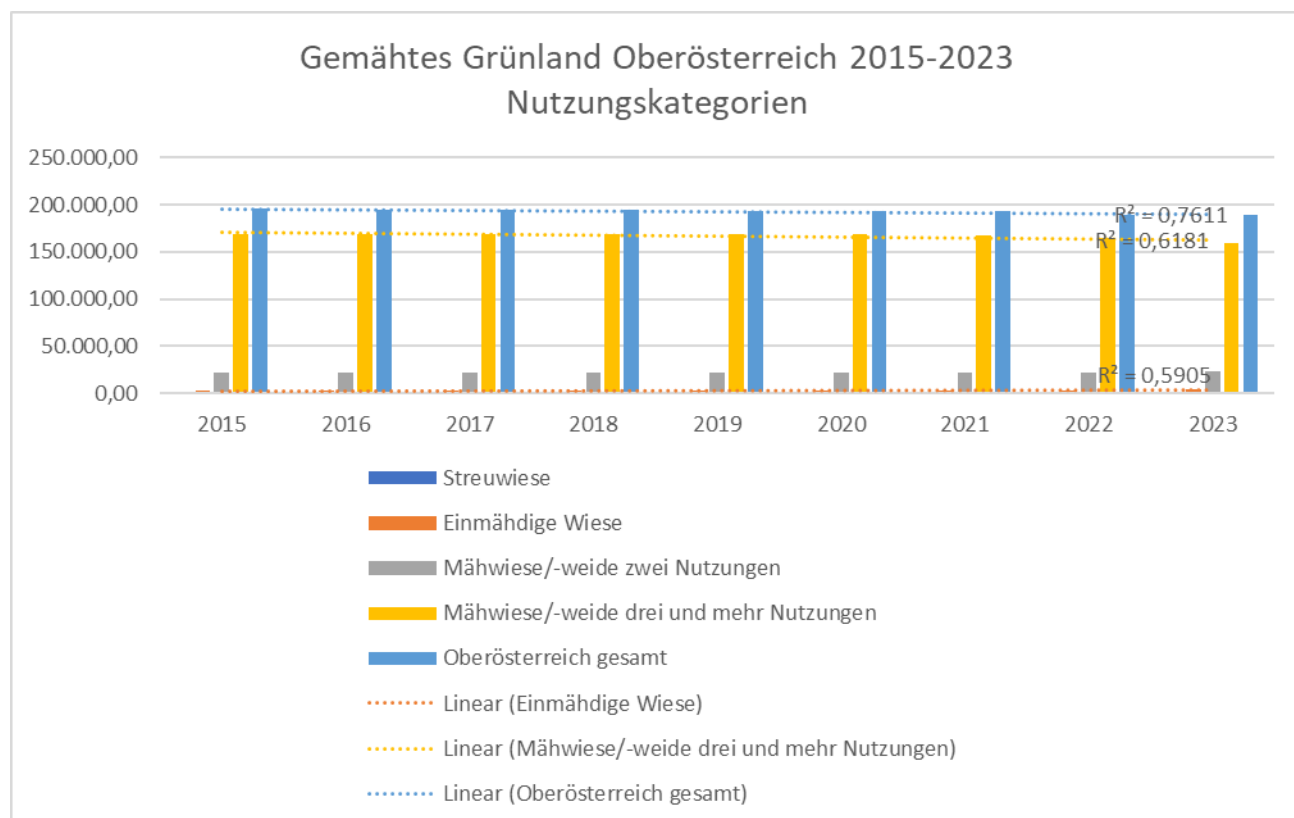
gegenläufig (+3,43%). Allerdings sind dafür wahrscheinlich die beiden Randwerte 2015 und 2023 verantwortlich. Betrachtet man den Zeitraum dazwischen (2016-2022), so haben sich die zweimähdigen Wiesen in der Fläche konstant gehalten (siehe auch Diagramme unten). Jedenfalls kann in Oberösterreich von keinem Verlust an zweimähdigen Wiesen in diesem Zeitraum gesprochen werden.

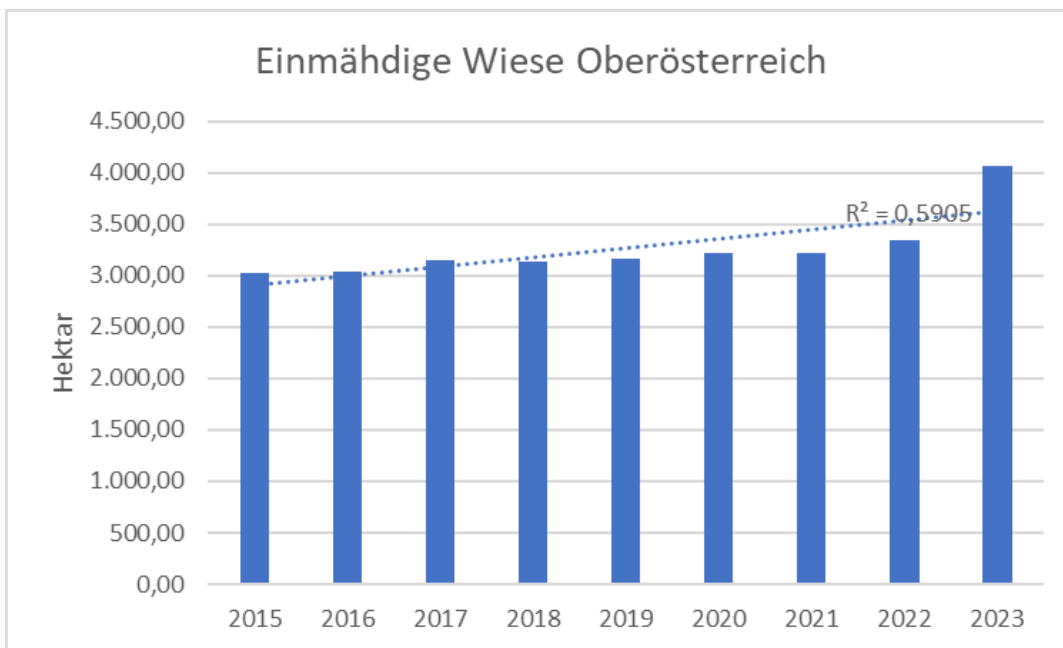
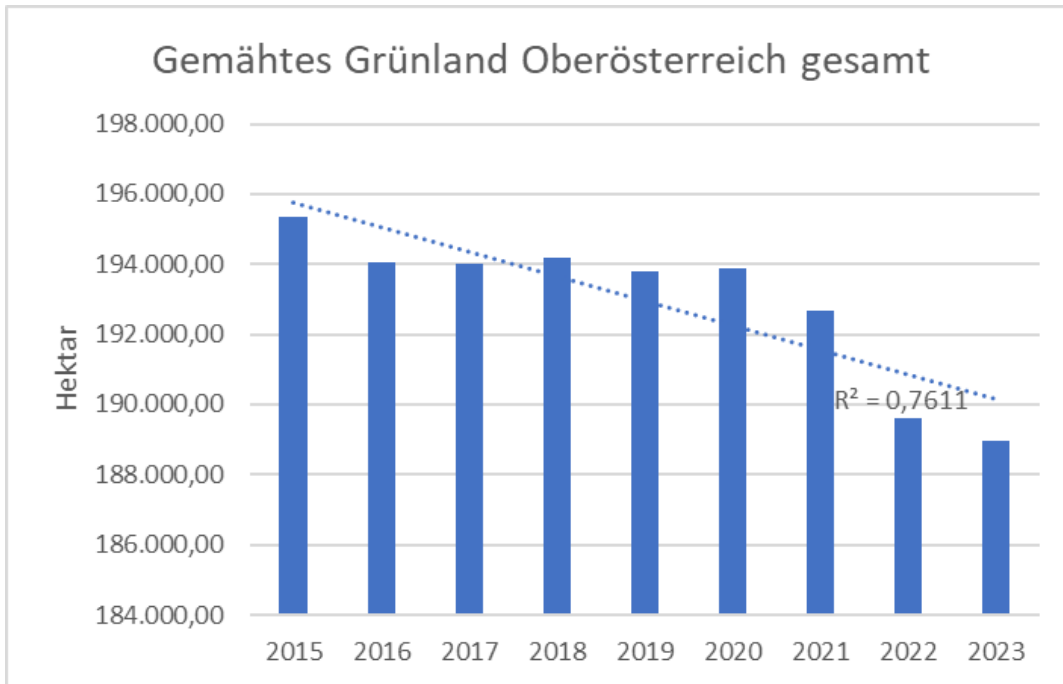
Die Flächen an einmähdigen Wiesen haben von 2015 bis 2023 stark und vor allem kontinuierlich zugenommen (+34,92%). Das ist insbesondere im Hinblick auf ihr ökologisches Potential erfreulich.

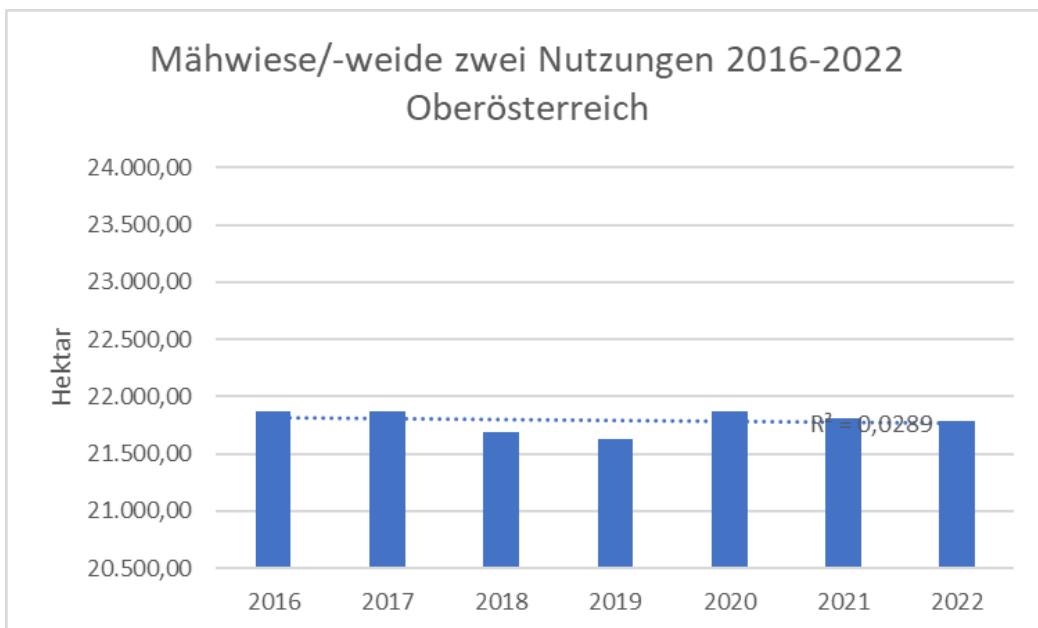
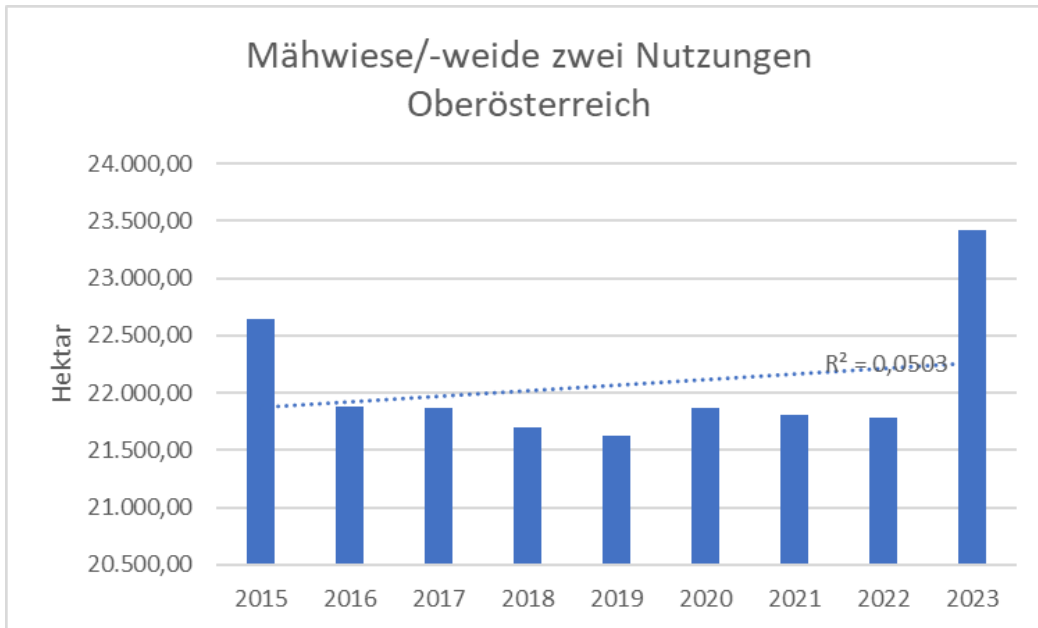
Was für ganz Österreich bereits festgehalten wurde, gilt in noch größerem Ausmaß für Oberösterreich: Flächen mit, aus ökologischer Sicht, grundsätzlich hochwertigen Nutzungshäufigkeiten (einmähdig, zweimähdig) haben teils sehr deutlich zugenommen. Die Kategorie mit als ertragsbetont geltenden Nutzungshäufigkeiten (drei- und mehrmähdig) hat im Vergleich zu Österreich leicht überproportional abgenommen.

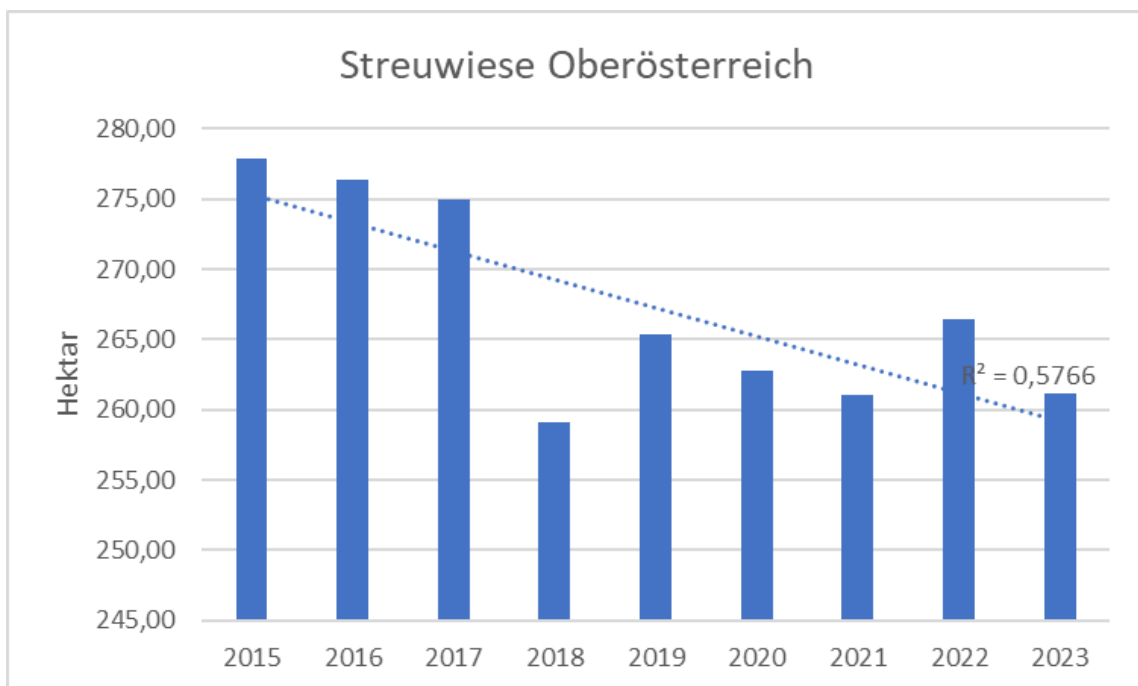
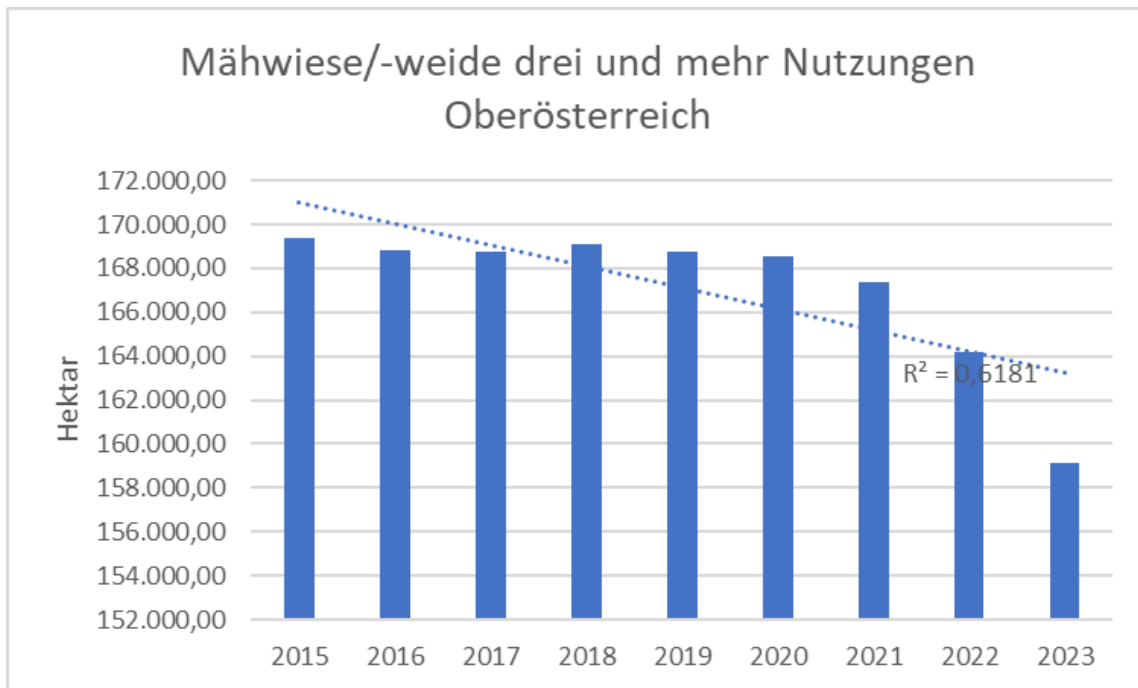
Für Oberösterreich lässt sich in diesem Zeitraum der Verlust an ein- und zweimähdigem Grünland nicht nachweisen. Eine Zunahme an Flächen mit ökologisch weniger wertvollen Nutzungshäufigkeiten ist ebenfalls nicht darstellbar.

In den folgenden Diagrammen für die Nutzungskategorien ist für die korrekte vergleichende Interpretation die unterschiedliche Flächenskalierung zu beachten.









3 Datenquelle

INVEKOS, MFA-Kulturflächen; AMA, aggregiert.